Modulbeschreibung
26-M-PF Profilierungsmodul

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Philosophie

Version vom 22.11.2026

Dieses Modulhandbuch gibt den derzeitigen Stand wieder und kann Änderungen unterliegen. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet über die Seite

https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/619508463

Die jeweils aktuellen und gültigen Regelungen im Modulhandbuch sind verbindlich und konkretisieren die im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen.

26-M-PF Profilierungsmodul

Fakultät

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Philosophie

Modulverantwortliche*r

Prof. Dr. Benjamin Kiesewetter

Turnus (Beginn)

Jedes Semester

Leistungspunkte

15 Leistungspunkte

Kompetenzen

Im Profilierungsmodul erwerben oder vertiefen Studierende Kenntnisse in Teilbereichen der Philosophie und schreiben eine weitere Hausarbeit. Dabei können sie inhaltlich eigene Interessen verfolgen, indem sie zwei Seminare aus dem Lehrangebot für den Master besuchen. In diesen Seminaren erarbeiten sie sich anhand von philosophischen Texten der historischen oder aktuellen Debatten philosophische Problemfelder, orientieren sich in diesen selbstständig und positionieren sich mit eigenen Ideen und Kritik an bestehenden Positionen in von allen Beteiligten sorgfältig vorbereiteter intensiver Diskussion mit anderen Teilnehmenden und Lehrenden. Wenn Sie das Satellitenseminar wählen, entwickeln sie außerdem Fähigkeiten in der Selbstorganisation und Teamfähigkeit weiter, da sie die Arbeit in der Kleingruppe selbstständig durchführen.
Die Studierenden wählen ein Thema im Bereich der von ihnen gewählten Seminare für die Modulabschlussprüfung. Die Modulabschlussprüfung zeigt die Fähigkeit der Studierenden, sich in aktuelle Debatten der Philosophie mit eigenen Beiträgen einzuschalten. Dazu schreiben die Studierenden eine Hausarbeit im Umfang von ca. 8000 Wörtern. Sie rezipieren damit eine philosophische Debatte kritisch und bringen sich in diese mit eigenen Ideen ein, wobei sie die gängigen Standards des philosophischen Arbeitens beachten. Das heißt, dass ihr Beitrag in argumentativer Hinsicht dicht und in analytischer Hinsicht hochauflösend ist sowie sprachlich klar und präzise. Mit der eigenständigen Planung und Durchführung der Modulabschlussprüfung zeigen Studierende zudem, dass sie derartige Projekte managen und sich selbst organisieren können. Sie vertiefen oder erweitern damit die Schreibfähigkeiten, die sie bereits in den Grundlagenmodulen eingeübt haben, weshalb es sich hier auch um einen längeren Text handelt.
Mit der Besprechung von Arbeiten im Werkstattseminar, die am Peer-Review-Verfahren orientiert ist, lernen Studierende, konstruktive Kritik an den philosophischen Projekten anderer zu üben und solche Kritik an ihren eigenen Projekten aufzunehmen und die Projekte daraufhin weiterzuentwickeln. Das ist eine für das wissenschaftliche Arbeiten in der Philosophie unerlässliche Fähigkeit.

Lehrinhalte

Die Studierenden wählen sich die inhaltlichen Schwerpunkte des Moduls selbst. Dazu können Sie aus dem Lehrangebot für den Master Veranstaltungen auswählen. Die angebotenen Graduiertenseminare haben ihren Schwerpunkt in klassischen und aktuellen Fachdebatten der Philosophie, die aus allen Bereichen der Philosophie kommen können. Zu den möglichen fachlichen Schwerpunkten gehört außerdem die Beschäftigung mit dem Werk einzelner Philosoph*innen, Epochen oder Schulen, sofern sie von grundsätzlicher Bedeutung für die Philosophie sind (z.B. "Politische Philosophie der Aufklärung", "Metaphysik des Logischen Empirismus"). Möglich sind ebenfalls interdisziplinäre Lehrveranstaltungen.

Im Mittelpunkt des Werkstattseminars stehen die Textentwürfe, die die Teilnehmenden angefertigt haben. Die Texte werden vor jeder Sitzung verteilt und von allen Teilnehmer*innen intensiv vorbereitet und diskutiert. Die Diskussion orientiert sich an der Idee des von vielen philosophischen Fachzeitschriften praktizierten peer review-Verfahrens, bei dem ein Text durch der Autor*in intellektuell Ebenbürtige kritisiert wird. Es geht darum, die Texte anderer Autor*innen kritisch einzuschätzen und zielführend konstruktiv zu kommentieren. Das Feedback kann in schriftlicher und mündlicher Form erfolgen.

Empfohlene Vorkenntnisse

Es wird empfohlen, zunächst das "Grundlagenmodul Praktische Philosophie" und das "Grundlagenmodul Theoretische Philosophie" zu studieren. Dies ist jedoch nur eine Empfehlung und wird nicht überprüft.

Notwendige Voraussetzungen

–

Erläuterung zu den Modulelementen

Modulstruktur: 3 SL, 1 bPr [1]

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload [5]	LP[2]
Seminar 1	Seminar	WiSe&SoSe	90 h (30 + 60)	3 [SL]
Seminar 2 *Es besteht die Möglichkeit, statt dieses Seminars ein Satellitenseminar zu absolvieren.*	Seminar	WiSe&SoSe	90 h (30 + 60)	3 [SL]
Werkstattseminar	Kolloquium	WiSe&SoSe	90 h (30 + 60)	3 [SL]

Studienleistungen

Zuordnung Prüfende	Workload	LP[2]
Lehrende der Veranstaltung **Seminar 1 (Seminar)** *Als Studienleistung können kurze Referate, Textzusammenfassungen oder ähnliche kleinere schriftliche oder mündliche Beiträge verlangt werden. Diese sollten maximal 2.000 Wörter oder einen Redebeitrag von ca. 20 Minuten umfassen.*	siehe oben	siehe oben

Lehrende der Veranstaltung **Seminar 2 (Seminar)** *Als Studienleistung können kurze Referate, Textzusammenfassungen oder ähnliche kleinere schriftliche oder mündliche Beiträge verlangt werden. Diese sollten maximal 2.000 Wörter oder einen Redebeitrag von ca. 20 Minuten umfassen.*	siehe oben	siehe oben
Lehrende der Veranstaltung **Werkstattseminar (Kolloquium)** *Die Studienleistung im Werkstattseminar besteht darin, inhaltliches peer-Feedback auf die Arbeiten von Kommiliton*innen zu geben. Der Umfang des Feedbacks orientiert sich an den Vorgaben für Studienleistungen im MA Philosophie, umfasst also maximal 2000 Wörter oder 20 Minuten Minuten mündlichen Beitrag. Das Feedback erfolgt zu mindestens zwei und höchtens fünf Arbeiten von verschiedenen Kommiliton*innen zu mindestens zwei verschiedenen Terminen im Semester. Die genauen Bedingungen teilen Lehrende zu Beginn des Semesters mit.*	siehe oben	siehe oben

Prüfungen

Zuordnung Prüfende	Art	Gewichtung	Workload	LP[2]
Modulverantwortliche*r prüft oder bestimmt Prüfer*in *Die Hausarbeit hat einen geforderten Umfang von ca. 8.000 Wörtern. Sie wird entweder im Rahmen eines der beiden inhaltlichen Seminare verfasst, oder die*der Studierende wählt eine*n Betreuer*in aus der Abteilung. Das Thema der Arbeit wird zwischen Dozierenden und Studierenden individuell besprochen. Für die Bewertung gelten die Richtlinien der Abteilung Philosophie für Hausarbeiten im fachwissenschaftlichen Master.*	Hausarbeit	1	180h	6

Weitere Hinweise

Die Studierenden vertiefen ihre philosophischen Kenntnisse und Fähigkeiten entweder im Profilierungsmodul oder im Projektmodul.

Legende

1 Die Modulstruktur beschreibt die zur Erbringung des Moduls notwendigen Prüfungen und Studienleistungen.

2 LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte.

3 Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll.

4 Erläuterungen zur Bindung: "Pflicht" bedeutet: Dieses Modul muss im Laufe des Studiums verpflichtend absolviert werden; "Wahlpflicht" bedeutet: Dieses Modul gehört einer Anzahl von Modulen an, aus denen unter bestimmten Bedingungen ausgewählt werden kann. Genaueres regeln die "Fächerspezifischen Bestimmungen" (siehe Navigation).

5 Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)

SoSe Sommersemester

WiSe Wintersemester

SL Studienleistung

Pr Prüfung

bPr Anzahl benotete Modul(teil)prüfungen

uPr Anzahl unbenotete Modul(teil)prüfungen